



## Beispielschulaufgabe (eA) im Ausbildungsabschnitt 12.1

### Themenschwerpunkt:

### Prozesse gesellschaftlicher und politischer Modernisierung im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Stand: Juli 2024

<b>Jahrgangsstufe</b>	12
<b>Fach</b>	Geschichte
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	Politische Bildung, Werteerziehung
<b>Zeitraumen</b>	90 Minuten
<b>Benötigtes Material</b>	Angabenblatt

#### Hinweise

Bei dieser Prüfungsaufgabe handelt es sich um den Vorschlag für eine Schulaufgabe im Ausbildungsabschnitt 12.1. Sie berücksichtigt unabdingbare Prinzipien kompetenzorientierten Prüfens in der Oberstufe, darunter der Bezug auf konkrete Kompetenzerwartungen, die Abdeckung aller drei Anforderungsbereiche und die Einbindung von geeignetem Material.

Laut § 22 Absatz 5 GSO darf die Arbeitszeit bei Schulaufgaben in den Jahrgangsstufen 12 und 13 höchstens 90 Minuten betragen. Die vorliegende Schulaufgabe empfiehlt für das erhöhte Anforderungsniveau eine Arbeitszeit von 90 Minuten.

Die Beispielschulaufgabe geht von einer Gesamtzahl von 60 BE aus; andere Festsetzungen sind auch möglich. Die Bewertung soll sich in jedem Fall am Bewertungsschlüssel der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Geschichte orientieren.

Das erhöhte Anforderungsniveau zeigt sich hier insbesondere durch folgende Aspekte:

- Zahl der Materialien (Bildmaterial und Textquelle) sowie Umfang der Textquelle;
- Einbezug aller drei Anforderungsbereiche mit Betonung der Anforderungsbereiche II und III (vgl. Operatoren), dadurch im Unterschied zum grundlegenden Anforderungsniveau höherer Reflexionsgrad, z. B. Berücksichtigung der Art des Materials in Aufgabe 2, Vergleich der Revolutionen von 1848/49 und 1918 in Aufgabe 3.

## Schulaufgabe im Ausbildungsabschnitt 12.1 eA

1. Charakterisieren Sie die Arbeiterbewegung als gesellschaftliche und politische Kraft von der Revolution 1848/49 in Deutschland bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs. (10 BE)
2. Sie sollen in Ihrem Kurs ein Referat zum Jahrestag der Novemberrevolution 1918 halten. Überprüfen Sie, inwieweit sich M 1 als Titelbild für Ihre Präsentation eignet. Berücksichtigen Sie dabei auch die Art des Mediums. (14 BE)

### M 1: Demonstration auf der Münchner Theresienwiese

*Diese Illustration ist Teil des Werks „Revolution. Kurt Eisner, Gustav Landauer, Erich Mühsam, Ernst Toller 1918/19 in München“. Dabei handelt es sich um eine Art „Graphic Novel“, die im Jahr 2021 von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit herausgegeben wurde.*



7. November 1918: Demonstration auf der Münchner Theresienwiese

3. Am 10. November 1918 erschien in der sozialdemokratischen Zeitung „Vorwärts“ ein Artikel zu den Ereignissen des Vortags (M 2).
  - 3.1 Arbeiten Sie die zentralen Aussagen aus M 2 heraus. (12 BE)
  - 3.2 Stellen Sie die Rolle der Arbeiterschaft sowie die Umsetzung ihrer Ziele im weiteren Verlauf der Revolution bis zur Verabschiedung der Weimarer Reichsverfassung im Sommer 1919 dar. (12 BE)
  - 3.3 Der Autor beginnt seinen Zeitungsartikel mit einem historischen Vergleich: „Selbst die Ereignisse von 1848 verblassen gemessen an dem gewaltigen Umsturz, der sich am 9. November 1918 vollzogen hat“ (M 2, Z. 3–5). Beurteilen Sie diese Aussage. (12 BE)

## **M 2: Artikel auf der Titelseite des „Vorwärts“, der Parteizeitung der SPD/MSPD, vom 10. November 1918**

### **Kein Bruderkampf!**

5 Einen Sieg hat das deutsche Volk und insbesondere auch das Berliner Proletariat errungen, der ohne Beispiel in der ganzen Geschichte dasteht. Selbst die Ereignisse von 1848 verblassen gemessen an dem gewaltigen Umsturz, der sich am 9. November 1918 vollzogen hat. [...]

10 Heute gilt es nicht, sich hemmungslosem Jubel hinzugeben, sondern es heißt, für die Zukunft zu sorgen und zu schaffen. Aufgabe über Aufgabe drängt sich an die Arbeiter- und Soldatenregierung heran. Die neue Volksregierung soll nach außen den Frieden schließen, nach innen die Volksernährung organisieren, die Demobilisierung von 10 Millionen Soldaten in geordnete Bahnen bringen, das Wirtschaftsleben organisieren und unendlich andere Dinge mehr, von denen jedes einzelne von höchster Bedeutung ist. [...]

15 Und doch können und werden wir die Aufgabe lösen. Dazu aber ist eins unumgängliche Voraussetzung: Daß die Arbeiterklasse einig und geschlossen bleibt. Ohne das geht es nicht! Wenn Gruppe gegen Gruppe, Sekte gegen Sekte arbeitet, dann entsteht das russische Chaos<sup>1</sup>, der allgemeine Niedergang, das Elend statt des Glückes. [...]

20 Schon gestern ist von einzelnen kleinen Gruppen, oft unter unbekannter und unverantwortlicher Führung der Versuch gemacht worden, eigene Wege zu gehen und die Arbeit des Arbeiter- und Soldatenrats zu durchkreuzen. [...]. Alle solche Versuche müssen an dem gesunden Sinn und an der entschlossenen Ablehnung der Arbeiterschaft scheitern, oder die Arbeiterschaft selbst wird scheitern.

Der gestrige Sieg des Volkes über das alte System ist nur mit geringem Blutvergießen bezahlt worden. Soll nun der Welt nach solchem herrlichen Triumph das Schauspiel einer Selbstzerfleischung der Arbeiterschaft in sinnlosem Bruderkampf geboten werden?

---

<sup>1</sup> Das russische Zarenreich wurde 1917 von zwei Revolutionen erschüttert. Mit der Oktoberrevolution kam es zur Errichtung einer kommunistischen Diktatur durch Lenin und zu einem mehrjährigen Bürgerkrieg mit Millionen Opfern.

- 25 Das darf nimmermehr geschehen! [...] Aus fast allen Städten, aus ganzen Ländern, aus ganzen Bundesstaaten hören wir, dass alte Partei und Unabhängige sich am Tage der Revolution wieder zusammengefunden und zu der alten geschlossenen Partei geeint haben. In Bayern ist diese Einigung für den ganzen Staat vollzogen. Dort gibt es keine Parteispaltung mehr! Soll Berlin dahinter zurückstehen?! [...]
- 30 Das Versöhnungswerk darf nicht an einigen Verbitterten scheitern, deren Charakter nicht stark genug ist, um alten Groll überwinden und vergessen zu können. Liegt doch solcher Groll den Massen selber vollkommen fern, ist doch auch gestern zwischen Arbeiter und Arbeiter die Einigkeit fast instinktiv hergestellt worden. Kein Führer darf das hemmen. Gibt es unter ihnen solche, mit denen die Einigung nicht gemacht werden kann, dann muß sie gemacht werden ohne sie! An keiner Personenfrage darf ein Werk von so ungeheurer Bedeutung scheitern.
- 35 Die alte sozialdemokratische Partei erstrebt die Einigung mit aller Kraft auch unter eigenen Opfern. Sie weiß sich in diesem Bestreben eins mit dem gesunden Instinkt der Arbeiterschaft, deren große Masse es nie begreifen würde, wenn man gestern Schulter an Schulter auf der Barrikade gestanden hat, daß man sich morgen auf der Barrikade gegenüberstehen sollte. Die Sozialdemokratische Partei verfolgt in ihrem Streben dabei keinerlei eigennützige Ziele, sie ist
- 40 nur ganz durchdrungen von dem Gedanken, daß das Werk der Rettung aus dem Abgrund, in den uns der überwundene Imperialismus gestürzt hat, nur von einer einmütigen und geschlossenen Arbeiterschaft ausgeführt werden kann.
- Die Bruderhand liegt offen – schlägt ein!

Quelle: <https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/vorwaerts-10-november-1918.html> (Stand: 05.03.2024)

## Kompetenzerwartungen und Inhalte aus den Lernbereichen G12 1.1 und G12 1.2 (eA)

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten aus zeitgenössischer wie gegenwärtiger Perspektive die revolutionären Ereignisse von 1848/49 im *Deutschen Bund* im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Ausbildung eines pluralistischen Demokratieverständnisses.
- erfassen die sich weiter ausdifferenzierende Gesellschaft des *Deutschen Kaiserreichs* und beurteilen die Einflussmöglichkeiten verschiedener gesellschaftlicher Gruppen auf den politischen Entscheidungsprozess.
- erfassen die im Ringen um eine neue politische Ordnung im Zuge der *Novemberrevolution 1918* wirksamen Kräfte und beurteilen die daraus erwachsenden Prägungen der *Weimarer Republik*.
- diskutieren, inwieweit die *Weimarer Reichsverfassung* Aspekte gesellschaftlicher und politischer Modernisierung seit dem 19. Jh. aufgreift.

Inhalte:

- *Revolution 1848/49 im Deutschen Bund*: Märzereignisse in Preußen und Bayern im Überblick, Paulskirchenparlament und Ringen um eine *Verfassung*
- Bilanz der Revolution unter Berücksichtigung ihrer langfristigen Wirkungen: Schwächung der revolutionären Kräfte und Wiedererstarken der Monarchien in Europa; zunehmende Bedeutung von Vereinen sowie einer kritischen Publizistik; Bedeutung der *Revolution 1848/49* für die Herausbildung eines demokratischen Verfassungsstaates in Deutschland
- veränderte Lebensbedingungen in der Industriegesellschaft: *Soziale Frage*, Arbeiterbewegung; *Sozialgesetzgebung* zur Bewältigung des Modernisierungsdrucks und Ausbau des Sozialstaats in der *Weimarer Republik*; Urbanisierung
- gesellschaftliche und politische Polarisierung im Zuge der *Novemberrevolution 1918*, u. a. Spaltung der Arbeiterschaft, Rolle der „alten Eliten“, Bedrohung der *Demokratie* durch extremistische Kräfte
- Errungenschaften und strukturelle Defizite der *Weimarer Reichsverfassung*; Fragmentierung der Parteienlandschaft

## Lösungshinweise

### Aufgabe 1 (10 BE, AFB II)

Charakterisierung der Arbeiterbewegung als gesellschaftliche und politische Kraft von der Revolution 1848/49 in Deutschland bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs, z. B.:

- wichtige Rolle von Arbeiterinnen und Arbeitern z. B. bei den Märzereignissen in Berlin, demgegenüber nur marginale Repräsentation im Paulskirchenparlament;
- Gründung von Vereinen, z. B. Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein 1863;
- Förderung der Bildung durch Arbeiterbildungsvereine;
- Eintreten der sozialistischen Frauenbewegung für rechtliche und politische Gleichberechtigung der Frauen;
- Gründung von Gewerkschaften in unterschiedlichen Branchen;
- Zusammenschluss von Arbeitervereinen zu einer Partei, z. B. SPD 1890;
- stetiger Zuwachs der SPD trotz der sog. Sozialistengesetze zur stärksten Fraktion im Reichstag bei den Wahlen 1912;
- Unterstützung der Kriegskredite im sog. Burgfrieden 1914;
- Abspaltung der USPD von der SPD (MSPD) wegen der Ablehnung einer Fortführung des Krieges 1917.

### Aufgabe 2 (14 BE, AFB III)

Überprüfung von M 1 als Titelbild für die Novemberrevolution:

Aspekte, die für eine Eignung sprechen, z. B.:

- Ausdruck der in der Bevölkerung weit verbreiteten Sehnsucht nach Frieden am Ende des Ersten Weltkriegs;
- Demonstration mit Teilnehmenden aus verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Gruppen;
- in Folge der Demonstration auf der Theresienwiese Abschaffung der Monarchie mit der Ausrufung des Freistaats Bayern;
- erhöhte Attraktivität für die Zielgruppe aufgrund der modernen Bildsprache, leichte Erfassbarkeit.

Aspekte, die gegen eine Eignung sprechen, z. B.:

- zu starke Fokussierung auf die Revolution in München am 7. November;
- Ausrufung der Deutschen Republik sowie der Freien Sozialistischen Republik Deutschland und der damit verbundenen Abschaffung der Monarchie am 9. November in Berlin als zentrales Ereignis der Novemberrevolution;
- sozialistischer Ausruf „Hoch die Weltrevolution“ nicht repräsentativ für die eher gemäßigten Ziele der meisten Revolutionäre;
- Zeichnung als Ausdruck gegenwärtiger künstlerischer Auseinandersetzung, keine Originalquelle.

Die Schülerinnen und Schüler gelangen im Zuge ihrer differenzierten Argumentation zu einer eigenständigen Einschätzung.



## Aufgabe 3.1 (12 BE, AFB II)

Herausarbeitung der zentralen Aussagen des Zeitungsartikels:

- Sturz der Monarchie am 9. November 1918 (vgl. Z. 4);
- Bewältigung der Folgen des Krieges durch die neue Regierung (vgl. Z. 8 ff.);
- Geschlossenheit der Arbeiterschaft als Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben (vgl. Z. 13);
- Appell an die Einheit der Arbeiterschaft (vgl. Z. 22 ff.);
- Einigung zwischen SPD und USPD, z. B. in Bayern (vgl. Z. 27 f.);
- vorhandene Einigkeit in der Masse der Arbeiterschaft und Hintanstehen von Individualinteressen (vgl. Z. 16, 29);
- Uneigennützigkeit der SPD (vgl. Z. 38 ff.);
- Appell an alle sozialdemokratischen Kräfte zur gemeinsamen Regierung (vgl. Z. 43).

Es wird erwartet, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ausführungen durch geeignete Verweise auf den Text belegen.

## Aufgabe 3.2 (12 BE, AFB I–III)

Darstellung der Rolle der Arbeiterschaft sowie Umsetzung ihrer Ziele bis zur Verabschiedung der Weimarer Reichsverfassung, z. B.:

- Übernahme der Regierung und somit der Verantwortung für das Deutsche Reich durch die Arbeiterparteien im Rat der Volksbeauftragten;
- hohe Repräsentanz der Arbeiterparteien in der Nationalversammlung;
- fortbestehende Spaltung der Arbeiterschaft durch Gründung der KPD und Spartakusaufstand;
- Unterstützung der neuen sozialdemokratisch dominierten Regierung gegen linksradikale Revolutionäre durch die OHL im Ebert-Groener-Pakt;
- Anerkennung der Gewerkschaften als Interessenvertretung der Arbeiterinnen und Arbeiter;
- Arbeitszeitreduzierung mit Einführung des Acht-Stunden-Tags bei sechs Tagen pro Woche;
- Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen;
- Verfassungsrang für soziale Grundrechte;
- Festlegung einer achtjährigen Schulpflicht und Schutz der Arbeitskraft in der Weimarer Reichsverfassung.

## Aufgabe 3.3 (12 BE, AFB III)

Beurteilung der Aussage aus M 2 zum Vergleich der Revolutionen von 1848 und 1918, z. B.:

- einerseits durchaus Bedeutung der Revolution von 1848/49 aufgrund ihres Beitrags zur Demokratisierung Deutschlands, u. a. durch Wahl eines Parlaments und Grundrechtekatalog in der Paulskirchenverfassung;
- andererseits bereits Märzereignisse 1848 in Berlin mit Eingreifen des Militärs auf dem Schlossplatz gegen Demonstranten und sich anschließenden Barrikadenkämpfen;



## Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

---

Gymnasium, Geschichte, Jahrgangsstufe 12 eA

- nur vorübergehendes Eingehen des preußischen Königs auf die Märzforderungen;
- Gegenrevolution mit Ablehnung der Paulskirchenverfassung und somit der Verhinderung eines deutschen Nationalstaates;
- Verkündigung der Abdankung des Kaisers am 9. November 1918 und damit der Abschaffung der Monarchie im Deutschen Reich als deutlich wahrnehmbare Zäsur;
- Novemberrevolution 1918 als gelungener Umsturz mit weitgehender Entmachtung des Adels und Schaffung einer demokratischen Verfassungsordnung.

Die Schülerinnen und Schüler kommen zum Schluss, dass die im unmittelbaren Zusammenhang der revolutionären Ereignisse formulierte Aussage die größere Tragweite der Novemberrevolution zutreffend erfasst.